

Unternehmensnachfolge

von

Dr. Gerold Oberhumer

Rechtsanwalt, Wien

Dr. Clemens Jauer

Rechtsanwalt, Graz/Wien

Wien 2019

MANZ'sche Verlags- und Universitätsbuchhandlung

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XV
Weiterführende Literatur	XIX
Einleitung	1
1. Kapitel Grundlegende Aspekte	3
I. Ziele einer Unternehmensnachfolge	3
II. Grundzüge des Ablaufs einer Unternehmensnachfolge	4
A. Gefahrenquellen	4
B. Grundmodelle	6
C. Fahrplan der Unternehmensnachfolge	6
D. Trennung von Führung und Eigentum	7
E. Kommunikation und Planung	8
III. Besonderheiten bei Familienunternehmen	10
A. Allgemeines	10
B. Familieninterne Interessen im Rahmen der Nachfolge	10
C. Familienverfassung	12
D. Die Suche nach dem geeigneten Nachfolger	13
2. Kapitel Unternehmensnachfolge unter Lebenden	17
I. Allgemeines zur Vorwegnahme der Erbfolge	17
A. Übergabeverträge	17
B. Rahmenvereinbarungen	19
II. Schenkung unter Lebenden	20
A. Allgemeines	20
B. Gemischte Schenkung	21
C. Widerruf von Schenkungen	21
D. Wurzelmängel und Leistungsstörungen bei der Schenkung	22
III. Unternehmensverkauf	23
A. Praktische Bedeutung	23
B. Grundlegende Aspekte zum Kaufvertrag	23
C. Vorbereitung des Verkaufs	26
1. Allgemeines	26
2. Absichtserklärung	26
3. Due Diligence	27
4. Unternehmensbewertung	28
D. Asset Deal/Share Deal	29
1. Überblick	29
2. Asset Deal	29
a) Grundlagen	29
b) Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäft	30
c) Übergang von unternehmensbezogenen Verträgen	31
d) Haftung für Verbindlichkeiten des Übergebers	32
3. Share Deal	33

Inhaltsverzeichnis

a)	Grundlagen	33
b)	Auswirkungen auf bestehende Rechtsverhältnisse	34
c)	Haftung für Altverbindlichkeiten	34
d)	Squeeze-out	35
E.	Wettbewerbs- und kartellrechtliche Einschränkungen	35
F.	Verkauf von Anteilen an börsennotierten Aktiengesellschaften	36
G.	Management-Buy-Out	37
H.	Management-Buy-In	38
IV.	Übertragung gegen Rente	38
V.	Vorbehaltsübertragung	40
A.	Allgemeines	40
B.	Verzögerte Anteilsübertragung	40
C.	Gebrauchsrecht	41
D.	Fruchtgenussrecht	41
1.	Grundlegendes	41
2.	Titel und Modus	42
3.	Fruchtgenuss an Gesellschaftsanteilen	43
4.	Privatautonome Gestaltung des Fruchtgenussrechts	44
E.	Wohnrechte	46
F.	Reallast	46
G.	Ausgedinge	47
H.	Vertragliches Widerrufsrecht	47
I.	Belastungs- und Veräußerungsverbote	48
J.	Stimmrechtsgestaltungen	48
1.	Stimmrechtsvollmacht	48
2.	Zustimmungsrecht	49
3.	Syndizierung	49
4.	Organstellung	50
VI.	Verpachtung	50
VII.	Exkurs: Ausgewählte Aspekte der Unternehmensbewertung	52
A.	Bedeutung der Unternehmensbewertung	52
B.	Wiener Verfahren zur Unternehmensbewertung	53
C.	Buch- und Nennwertklauseln	53
VIII.	Leitung von Familienunternehmen	54
A.	Allgemeines	54
B.	Eigengeführte Familienunternehmen	55
C.	Fremdgeschäftsführung	55
D.	Gemischte Geschäftsführung	56
E.	Kontrolle der Geschäftsleitung	56
F.	Anreizsysteme für das Management	58
3. Kapitel	Der Gesellschafterstreit	61
I.	Relevanz für die Unternehmensnachfolge	61
A.	Der Gesellschafterstreit als Beginn einer Krisenentwicklung	61
B.	Motive und Ursachen für Gesellschafterstreitigkeiten	62
C.	Typische Streitkonstellationen	62
II.	Streitprophylaxe und Konfliktvermeidung	63
A.	Schaffung klarer Rechtsverhältnisse	63
B.	Forum für Aussprache und Kommunikation	64
C.	Trennung der Kompetenzbereiche der Geschäftsführer	64
D.	Schaffung von Kompetenzbereichen für sonstige Gesellschafter	64
E.	Interne Konfliktbereinigung	64

F. Trennung der Sphären	65
G. Vermeidung von Pattsituationen	65
H. Streitbeilegungsmethoden – Deeskalationsinstrumente	65
III. Streitführung	66
4. Kapitel Unternehmensnachfolge von Todes wegen	67
I. Grundlagen	67
A. Zur Unausweichlichkeit des Erbrechts	67
B. ErbRÄG 2015	67
C. Erste Sortierungen im Kontext der Unternehmensnachfolge	67
D. Erbrechtliche Berufungsgründe	69
E. Erbanfall und Erbfähigkeit	70
F. Erbverzicht/Entschlagung	71
II. Gesetzliche Erbfolge	73
A. Praktische Relevanz	73
B. Stellung des Ehegatten	74
C. Stellung des Lebensgefährten	75
D. Gesetzliches Vorausvermächtnis	76
III. Gewillkürte Erbfolge	77
A. Testierfreiheit und Vorrang der Privatautonomie	77
B. Testament	77
1. Keine Unternehmensnachfolge ohne Unternehmertestament	77
2. Testierfähigkeit und andere Gültigkeitsvoraussetzungen	78
3. Formerfordernisse	78
a) Allgemeines	78
b) Eigenhändiges Testament	79
c) Fremdhändiges Testament	79
d) Nottestament	80
e) Gemeinschaftliches Testament	81
4. Auslegung	81
5. Aufhebung und Widerruf	82
6. Verwahrung und Registrierung	83
7. Anfechtung	83
C. Wichtige Instrumente zur Gestaltung der Unternehmensnachfolge	84
1. Ersatzerben	84
2. Nacherben	84
3. Vermächtnis	86
a) Rechtsnatur	86
b) Relevanz iZm der Unternehmensnachfolge	87
c) Erwerb des Vermächtnisses	87
d) Voraus- und Hineinvermächtnis	88
e) Ersatz- und Nachvermächtnis	88
f) Exkurs: Pflegevermächtnis	88
4. Bedingung	88
5. Befristung	89
6. Auflage	89
7. Testamentsvollstrecker	90
IV. Pflichtteilsrecht	90
A. Grundlegende Bedeutung	90
B. Pflichtteilsberechtigte	91
C. Höhe des Pflichtteils	91
D. Alternative Erfüllung und Geldpflichtteil	92

Inhaltsverzeichnis

E. Enterbung und Pflichtteilsminderung	92
1. Allgemeines	92
2. Enterbungsgründe	93
3. Widerruf und Verzeihung	93
4. Pflichtteilsminderung	93
F. Hinzu- und Anrechnung	94
1. Grundlegendes zur Ermittlung des Pflichtteils	94
2. Anrechnung von Erbteilen und Vermächtnissen	94
3. Hinzu- und Anrechnung von Schenkungen unter Lebenden	94
a) Praktische Relevanz	94
b) Grundprinzipien	95
c) Weiter Schenkungsbegriff	95
d) Befristete/unbefristete Hinzurechnung	96
e) Ausnahmen	96
f) Aktivlegitimation	96
g) Rechenmethode	97
h) Erlass der Anrechnung	97
i) Auskunftsanspruch	98
j) Haftung des Geschenknehmers	98
G. Pflichtteilsrechtliche Spezifika im Zusammenhang mit der Unternehmensnachfolge	98
1. Allgemeines	98
2. Pflichtteilsverzicht	99
a) Praktische Bedeutung	99
b) Rechtsnatur und Formgebot	99
c) Wirkungen	99
d) Partieller Pflichtteilsverzicht	100
e) Abfindung	100
3. Stundung des Pflichtteilsanspruchs	100
a) Praktische Bedeutung	100
b) Letztwillige Stundung	101
c) Gerichtliche Stundung	101
d) Vor- und Nachteile	101
4. Alternative Pflichtteilsdeckung	102
a) Praktische Bedeutung	102
b) Neue Rechtslage	102
c) Gestaltungsmöglichkeiten	103
d) Verbleibende Risiken	103
V. Zweiseitige Rechtsgeschäfte auf den Todesfall	104
A. Praktische Bedeutung	104
B. Schenkung auf den Todesfall	105
C. Übergabe auf den Todesfall	105
D. Auftrag auf den Todesfall	106
E. Erbverträge	106
VI. Erbfolge bei Kapitalgesellschaften	107
A. Vererblichkeit der Anteile	107
1. Allgemeines	107
2. Vererblichkeit	107
B. Gesellschaftsvertragliche Gestaltungsmöglichkeiten	108
1. Grenzen der Privatautonomie	108
2. Ausgewählte Gestaltungsinstrumente	109
a) Allgemeines	109
b) Wichtige Regelungsinstrumente	110

aa) Aufgriffsrechte und -pflichten	110
bb) Vinkulierungen	111
cc) Übertragungsgebote, -verböte und -beschränkungen	111
dd) Vorkaufsrechte	112
ee) Mitverkaufsrechte und -pflichten	112
3. Exkurs: Regelungen im Syndikatsvertrag	112
C. Nachfolge von GmbH-Gesellschaftern mit Organfunktion	113
1. Praktische Bedeutung	113
2. Prinzip der Fremdorganschaft	113
3. Privatautonome Gestaltungsmöglichkeiten bei der GmbH	113
a) Sonderrecht auf Geschäftsführung	114
b) Entsenderecht	114
c) Nominierungsrecht	114
d) Zustimmung- oder Vetorecht	114
e) Qualifikation	114
4. Notgeschäftsführung	114
D. Ausgewählte Aspekte zur alternativen Pflichtteilsdeckung	114
VII. Erbfolge bei Personengesellschaften	115
A. Gesetzliche Regelung bei OG und KG	115
B. Gesellschaftsvertragliche Gestaltungsmöglichkeiten bei OG und KG	116
1. Allgemeines	116
2. Fortsetzungsklausel	116
3. Nachfolgeklauseln	118
4. Eintrittsklausel	119
C. Gesellschaft bürgerlichen Rechts – GesBR	119
VIII. Erbfolge bei Einzelunternehmen	120
A. Vererblichkeit des Unternehmens	120
B. Gewerbeberechtigung	121
C. Fortführung der Firma	121
D. Haftung nach § 40 UGB	122
IX. Grundzüge des Verlassenschaftsverfahrens	123
A. Allgemeines	123
B. Ablauf des Verlassenschaftsverfahrens im Überblick	123
1. Zuständigkeit	123
2. Amtswegigkeit	123
3. Vorverfahren	123
4. Verlassenschaftsabhandlung	124
5. Einantwortung	126
6. Erbschaftklage	126
C. Vertretung und Verwaltung der Verlassenschaft	126
1. Allgemeines	126
2. Verwaltungs- und Vertretungsrecht des Erben	127
3. Verlassenschaftskurator	127
X. Internationale Bezüge: Die Europäische Erbrechtsverordnung	128
A. Praktische Relevanz	128
B. Anwendungsbereich	128
1. Allgemeines	128
2. Zeitlicher Anwendungsbereich	129
3. Räumlicher Anwendungsbereich	129
4. Sachlicher Anwendungsbereich	129
C. Der gewöhnliche Aufenthalt als wesentlicher Anknüpfungspunkt	129
D. Rechtswahl	130
E. Internationale Zuständigkeit	131

Inhaltsverzeichnis

5. Kapitel Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung	133
I. Vorsorgevollmacht	133
A. Allgemeines	133
B. Wesen und Zweck	133
C. Form und Wirksamkeit	134
D. Vorsorgevollmacht für Unternehmer	134
II. Patientenverfügung	135
6. Kapitel Die Privatstiftung als Instrument der Unternehmensnachfolge	137
I. Von der „Wunderwaffe“ zum Ladenhüter?	137
II. Wesen der Privatstiftung	137
A. Die Privatstiftung als eigentümerloses Zweckvermögen	137
B. Vorteile der Privatstiftung	138
C. Nachteile der Privatstiftung	139
III. Gründung	140
IV. Organe der Privatstiftung	142
A. Überblick	142
B. Stiftungsvorstand	142
1. Allgemeines	142
2. Inkompatibilität	143
3. Vertretung und Verwaltung	143
C. Stiftungsprüfer	144
D. Aufsichtsrat	144
E. Weitere Organe	145
V. Begünstigte	146
VI. Privatautonome Gestaltung der Privatstiftung iZm der Unternehmensnachfolge . . .	147
A. Die Privatstiftung als Unternehmensträger	147
B. Einfluss trotz Eigentümerlosigkeit	147
C. Stifterrechte	148
1. Allgemeines	148
2. Änderungsrecht	149
3. Widerrufsrecht	150
4. Sonstige Stifterrechte	150
D. Stiftergesellschaft	151
VII. Privatstiftung und Pflichtteilsrecht	151
A. Spannungsverhältnis	151
B. Vermögenswidmung an die Privatstiftung	152
C. Einräumung einer Begünstigtenstellung	153
D. Auskunftsanspruch und Haftung des Beschenkten	154
E. Die Privatstiftung von Todes wegen	155
F. Resümee	155
7. Kapitel Familienverfassung	157
I. Praktische Bedeutung	157
II. Ziele und Inhalte	157
III. Rechtswirkungen und Regelungsnatur	158
IV. Gestaltung einer Familienverfassung	159
8. Kapitel Familienunternehmen und Scheidung	161
I. Praktische Relevanz	161
II. Gesetzlicher Güterstand	161
III. Nacheheliche Vermögensaufteilung	162

Inhaltsverzeichnis

A. Grundlagen	162
B. Ausnahmen für unternehmerisches Vermögen	162
C. Benachteiligungsausgleich im Rahmen der nachehelichen Vermögensaufteilung	162
IV. Eheverträge	164
Stichwortverzeichnis	167